

Wasser-in-Wüste-Teppich übergeben



Im Foyer aufgehängt: Ein Teppich, in Ägypten von einer Weberin erstellt, wurde jetzt von der Firma Tönsmann an das Söderblom-Gymnasium überreicht. Das Motiv stammt von einem Kunstprojekt „Wasser in der Wüste“ während des LandArt-Festivals 2015.

FOTO: SÖDERBLOM-GYMNASIUM

■ **Espelkamp** (nw). Im Rahmen eines kleinen Empfangs wurde jetzt ein in Ägypten handgewebter Teppich aus Söderblom-Gymnasium übergeben, der auf der Vorlage eines Schülerbildes beruht. Im Sommer des vergangenen Jahres hatte die damalige Klasse 7a anlässlich des Land-Art-Festivals Bilder zum Thema „Wasser in der Wüste“ gemalt. Die Anregung dazu war durch einen Besuch der Klasse mit ihrem Kunstlehrer Hannes Senf im Teppichmuseum der Firma Tönsmann

entstanden. Diese hatte sich unter dem oben genannten Themenschwerpunkt am Land-Art-Festival beteiligt und stellte die Bilder der Klasse im Teppichmuseum aus. Eine Jury wählte ein Siegerbild aus, das dann abbildungsgetreu in Ägypten von Hand in einen Teppich verwebt wurde. Die Firma Tönsmann hatte die jetzige Klasse 8a bereits eingeladen, um das fertige Werk in Augenschein zu nehmen, und die Schüler waren tief beeindruckt.

Jetzt wurde der Teppich durch die

Firma Tönsmann als Geschenk ans Söderblom-Gymnasium übergeben. Im Foyer ist eine kleine Ausstellung eingerichtet, die alle Bilder des Kunstprojektes zeigt. Dort hängt der Teppich jetzt direkt neben der Bildvorlage, und der Betrachter kann sich eindrucksvoll vor Augen führen, wie exakt die ägyptische Weberin das Schülerbild im Teppich umgesetzt hat – ganz hohe Kunst! Der Teppich wird später einen exponierten Platz neben dem Eingang ins Sekretariat erhalten.

Als zusätzlichen Dank für die Teilnahme der Klasse 7a am Land-Art-Festival-Projekt spendete die Firma Tönsmann einen „Gebrauchs“-Teppich für den Beratungsraum des Söderblom-Gymnasiums, der in Form und Farbe exakt auf den Raum abgestimmt wurde. Die Schüler der Klasse möchten sich in einem Brief an die ägyptische Weberin persönlich für den Teppich bedanken – schließlich erleben Schüler nicht oft, dass ihre Bilder auf diese ganz besondere Weise gewürdigt werden.